

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein

1904.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein.

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1904

für die General-Versammlung vom 6. Mai 1905.



Aufsichtsrat.

Herr CARL ECKHARD, Geh. Kommerzienrat, Mannheim, Vorsitzender.

- » DR CARL GLASER, Kommerzienrat, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender.
- » DR HEINRICH CARO, Hofrat, Mannheim.
- » Staatsminister DR Graf VON CRAILSHEIM, Exzellenz, München.
- » DR CARL ENGLER, Geheimrat, Professor, Karlsruhe.
- » ALFRED VON KAULLA, Stuttgart.
- » REINHOLD KELLER, Kommerzienrat, Stuttgart.
- » GUSTAV MÜLLER, Stuttgart.
- » CARL OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart.
- » DR GUSTAV VON SIEGLE, Geh. Kommerzienrat, Stuttgart.

Vorstand.

Herr DR HEINRICH BRUNCK, Kommerzienrat, Direktor.

- » SIGMUND VISCHER, Kommerzienrat, Direktor.
 - » ADOLF KÄCHELEN, Direktor.
 - » ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor.
 - » DR CARL MÜLLER, stellvertretender Direktor.
 - » DR RUDOLF KNIETSCH, stellvertretender Direktor.
-

Bericht des Vorstandes.

Wir beehren uns unseren Herren Aktionären den Geschäftsabschluß für das Jahr 1904 vorzulegen, der ein Ergebnis von *M.* 10,898,732.93 aufweist gegen *M.* 11,675,752.63 in 1903.

Wenngleich das Resultat hinter demjenigen des Vorjahrs zurückgeblieben ist, so glauben wir dasselbe, bei Berücksichtigung der Geschäftslage, doch als ein nicht unbefriedigendes bezeichnen zu dürfen.

Die allgemeine Ungunst der geschäftlichen Verhältnisse hat im Verein mit den Kriegswirren im fernen Osten eine lebhaftere Entwicklung des Absatzes verhindert, während gleichzeitig die scharfe Konkurrenz unter den Teerfarbenfabriken die Verkaufspreise und den Nutzen weiter herabdrückte. Besonders heftig war der Wettbewerb im Indigo-Geschäft; es ist aber begründete Hoffnung vorhanden, daß sich dieser Artikel in der Zukunft in ruhigeren Bahnen bewegen wird.

Der Pflanzen-Indigo erlitt in der verflossenen Saison in allen Gebieten, wo er angebaut wird, aufs neue bedeutende Einbußen im Erträgnis. Im Verbrauch hat der synthetische Indigo seinen Gegner erfolgreich weiter zurückgedrängt; nur einige schwer zugängliche Länder halten noch am Pflanzen-Indigo fest, unser Fabrikat macht aber auch dort stetige Fortschritte.

Die Preise der Brennmaterialien sind neuerdings teurer geworden; auch die Arbeitslöhne haben eine Erhöhung erfahren.

Das wichtigste Ereignis des Jahres ist für uns der von den Generalversammlungen vom 19. November und 3. Dezember 1904 genehmigte Abschluß einer Interessengemeinschaft mit den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld und der Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin. Obgleich der Beginn der Interessengemeinschaft erst einige Monate zurückliegt, so hat sich doch schon in vielen Fällen Gelegenheit geboten gemeinsame Interessen zu fördern.

Die neuen Handelsverträge haben, mit Ausnahme desjenigen mit Österreich-Ungarn, speziell unserem Unternehmen keine Verschlechterung gebracht, da die Zölle auf Farben und Indigo nicht erhöht, in einzelnen Fällen sogar ermäßigt wurden. Überall konnte die Gleichstellung des synthetischen Indigo mit dem natürlichen erreicht und zum Teil festgelegt werden. Der Vertrag mit Österreich-Ungarn läßt zwar Alizarin und Indigo frei, setzt aber für Anilinfarben einen Wertzoll von 12% fest, an Stelle eines seitherigen Satzes von Ö. W. fl. 1.50 per 100 kg.

Dem Gebiete der Fürsorge für Arbeiter und Beamte haben wir auch im abgelaufenen Jahre wieder besondere Aufmerksamkeit zugewendet und können über unsere Leistungen folgendes berichten:

Die gesetzlichen Verpflichtungen für Angestellte und Arbeiter beliefen sich im Jahre 1904 auf *M.* 278,544.26; in freiwilliger Weise haben wir gleichzeitig *M.* 591,081.03 aufgewendet.

Das Vermögen der Pensionskasse der Beamten betrug Ende 1904 *M.* 3,617,519.49 und der Arbeiter-Unterstützungsfonds erreichte am gleichen Zeitpunkt eine Höhe von *M.* 2,120,042.97.

Das Erholungshaus für Arbeiter in Kirchheimbolanden konnte im Herbst 1904 dem Betrieb übergeben werden.

Auf unserer Arbeiterkolonie Limburgerhof wurden 6 Wohnhäuser mit 12 Wohnungen neu bezogen und 6 gleichartige Häuser im Rohbau fertiggestellt.

Der Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto steht nach Kürzung der Abschreibungen, einschließlich derjenigen für das Jahr 1903, mit *M.* 30,715,596.48 zu Buch. Die Inventarzunahme beträgt *M.* 4,293,097.03. Der Aufsichtsrat hat die Abschreibungsquote für das Jahr 1904 wieder auf 15 % = *M.* 4,607,339.47 festgesetzt.

Unsere Forderungen an die Zweiganstalten in Neuville und Moskau sind in dem Debitoren-Konto enthalten. Die Buchwerte der Filialfabriken sind ebenfalls darin eingeschlossen und haben wieder eine 15 %ige Abschreibung erfahren.

Auf Ausstände ergab sich ein Verlust von *M.* 62,228.03.

Die Gewinnverteilung des Jahres 1903 schloß mit einem Vortrag von *M.* 1,373,333.97 ab. Hieraus wurden von der Generalversammlung vom 30. April v. J. dem Arbeiter-Unterstützungsfonds *M.* 100,000.—, für die Fertigstellung des Erholungshauses für Arbeiter *M.* 75,000.— und dem Vorstand zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke unter Genehmigung des Aufsichtsrats *M.* 75,000.— zugewiesen. Die nach Kürzung dieser Bewilligungen verbleibende Summe von *M.* 1,123,333.97 bildet den Gewinnvortrag für den neuen Abschluß.

Ludwigshafen ^a/Rhein, im April 1905.

Der Vorstand:

Brunck. Vischer. Kächelen. Hüttenmüller.

Müller. Knietsch.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir schließen uns den Ausführungen des Vorstands an und bestätigen hiermit, daß der vorliegende Abschluß von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf seine Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden wurde.

Infolge der Bestimmungen des § 19 des Gesellschaftsvertrags erlischt in diesem Jahre das Mandat nachstehender Mitglieder des Aufsichtsrats, der Herren

Geheime Kommerzienrat C. Eckhard,
Geheimrat Prof. Dr. C. Engler,
Gustav Müller und
Geheime Kommerzienrat Dr. G. von Siegle;

dieselben sind wieder wählbar.

Von dem Gewinn am 31. Dezember 1904 *M.* 10,898,732.93
sind zunächst in Abzug zu bringen:

Für Amortisation nach § 12, Ziffer 1 des Gesellschafts-
vertrags 15 0/0 aus *M.* 30,715,596.48 *M.* 4,607,339.47
» 4 0/0 Zinsen aus *M.* 21,000,000.— nach § 13, Ziffer 3
als erste Dividende den Aktionären » 840,000.—
» Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat
nach § 13, Ziffer 4 a und b » 1,033,947.63 » 6,481,287.10

Von dem Rest von *M.* 4,417,445.83
schlagen wir vor:

eine Superdividende von 20 0/0 *M.* 4,200,000.—
sonach im Ganzen eine Dividende von 24 0/0
oder *M.* 144.— auf eine Aktie von *M.* 600.—
» 288.— » » » » 1200.—
zu bezahlen, Übertrag . . *M.* 4,200,000.— *M.* 4,417,445.83

Übertrag	<i>M.</i> 4,200,000.—	<i>M.</i> 4,417,445.83
dem Arbeiter-Unterstützungsfonds	» 100,000.—	
zuzuweisen,		
dem Vorstand für gemeinnützige Zwecke unter Ge- nehmigung des Aufsichtsrats	» 50,000.—	
zu bewilligen		» 4,350,000.—
		<hr/>
und den Rest von		<i>M.</i> 67,445.83
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen.		<hr/>
Der Gewinnvortrag von 1903 von		<i>M.</i> 1,123,333.97
erhöht sich durch obige		» 67,445.83
		<hr/>
auf		<i>M.</i> 1,190,779.80
		<hr/>

Ludwigshafen ^a/Rhein, im April 1905.

Der Aufsichtsrat:

C. Eckhard

Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1904

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

	<i>M</i>	<i>S</i>
General - Unkosten	3,626,063	01
Anleihe - Zinsen	450,000	—
Reingewinn in 1904	10,898,732	93
Gewinn - Vortrag von 1903	1,123,333	97
	<hr/>	
	16,098,129	91
	<hr/>	

	<i>M</i>	<i>S</i>
Gewinn - Vortrag von 1903	1,123,333	97
Bilanz - Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen	14,875,578	93
Zinsen	99,217	01
	<hr/>	
	16,098,129	91
	<hr/>	